



**Umstieg** vom Rollstuhl auf die Behandlungsliege: Physiotherapeutin Dorothea Rolf-Gebbe und Mathias Schulte sind ein eingespieltes Team. Rechts die Kinaesthetics-Trainerin Sabine Siemann. Foto: Doree Lewandowski

# Abschied von der Hauruck-Methode

## Wie Pfleger und Pflegende voneinander lernen

**S. OSNABRÜCK.** Mathias grinst. Der Zwölfjährige hat gerade seinen neuen flotten Elektrorolli gegen die Behandlungsliege getauscht – allein mit Unterstützung der Physiotherapeutin Dorothea Rolf-Gebbe. Früher wurde er von zwei Kräften angehoben und umgesetzt. Die Hauruck-Methode gehört an der Anne-Frank-Schule der Vergangenheit an.

Kinaesthetics heißt das etwas sperrige Zauberwort, das zu einem neuen Umgang zwischen Schülern und dem Kollegium der Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung geführt hat. Bewegungsabläufe wie etwa der Umstieg vom Rollstuhl auf eine Liege und zurück, die die Kinder nach ihren Möglichkeiten mitmachen und nicht einfach getragen oder gehoben werden.

Dorothea Rolf-Gebbe lernte Kinaesthetics über eine Schülerin kennen. Das 1,86 Meter große und ent-

sprechend schwere Mädchen wurde immer von zwei Leuten aus dem Rollstuhl gehoben. Nach einer Kur berichtete die Jugendliche, dass sie dort von nur einer Kraft umgesetzt wurde, die dazu noch deutlich kleiner und leichter war als sie.

Die Physiotherapeutin nahm Kontakt zu der Einrichtung auf und organisierte mit ihrer Kollegin Birgitta Averdick einen Kinaesthetics-Grundkurs für das Kollegium. Die Pädago-

gen und Therapeuten stellten dabei fest, dass es sich nicht um eine andere Technik des Hebens und Tragens handelt, sondern gemeinsam und „auf Augenhöhe mit den Kindern“ neue Bewegungsabläufe entwickelt werden.

Das ging natürlich nur mit den Schülern, die für den Kurs am Samstag von ihren Eltern in die Anne-Frank-Schule gebracht wurden. So wurde auch das Interesse der Eltern geweckt, für die inzwischen ebenfalls ein Grund-

kurs stattgefunden hat.

Mit großem Erfolg, wie alle Beteiligten berichten. Auch wenn das Umsetzen, etwa bei Mathias, wesentlich langwieriger erscheint als die Hauruck-Methode: „Indem man sich Zeit lässt, kann man viel Zeit sparen, da sich die Bewegungskompetenz des Schülers weiterentwickeln kann“, sagt Rolf-Gebbe.

Ähnlich urteilt auch die Mutter spastisch behinderter Zwillinge: „Ich habe gelernt, dass es besser ist, Zeit statt

Kraft zu investieren, dass ich mich mehr an tatsächlichen Bewegungsabläufen orientieren muss, damit meine Kinder eine Chance haben, darauf zu reagieren.“ Nach ihrer Erfahrung helfen die Kinder so gut mit, dass ihre Mutter nicht mehr so viel Kraft aufwenden muss. Die Kinder selbst „fühlen sich nicht immer so fremdbestimmt“.

So auch Mathias. Der Junge leidet an einer fortschreitenden Muskelerkrankung. Er ist zwar in seiner Bewegung stark eingeschränkt, kann seinen Helfern aber genau sagen, wo und welche Unterstützung er benötigt. Das Wichtigste: Er kann sich durch Kinaesthetics trotz nachlassender Muskelkraft aktiv am Alltag beteiligen.

Dieses Erlebnis stärkt das Selbstbewusstsein, die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler, berichtet Dorothea Rolf-Gebbe: „Sie erleben nicht

nur, dass sie Hilfe brauchen, sondern dass sie auch etwas können.“

Die Methode stärkte zudem den Körper, ergänzt Sabine Siemann, Krankenschwester und Kinaesthetics-Trainerin: Wenn Kinder nur getragen werden, würden ihre Knochen schnell porös. Wenn die Kinder sich aber beteiligen und mehr bewegen, verringere sich die Verletzungsgefahr. Nach Siemanns Kurs gab es nur eine Beschwerde: Warum haben wir erst jetzt von Kinaesthetics erfahren? Um gemeinsam Bewegungsabläufe einzutüben, sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Die Barmer Ersatzkasse übernehme für pflegende Angehörige die Dozentengebühren – auch für Nichtmitglieder, sagt die Trainerin.

### Kinaesthetics

Kinaesthetics ist die Lehre der **Bewegungswahrnehmung**. Der Begriff setzt sich aus den beiden griechischen Wörtern *kinesis* (Bewegung) und *aesthesie* (Wahrnehmung) zusammen.

men. Das Studium der menschlichen Bewegung wurde in den USA entwickelt und wird seit 15 Jahren in der **Pflege** eingesetzt. Pflegebedürftige, oft in ihrer Bewegung einge-

schränkte Menschen können mithilfe des Kinaesthetics neu entdecken, wie sie ihr Gewicht gegenüber der **Schwerkraft** kontrollieren können. Gemeinsam mit den Pflegenden ent-

wickeln sie **neue Bewegungsmöglichkeiten** für den Alltag. Kinaesthetics-Trainer vermitteln das dafür notwendige Wissen in Kursen für Pflegende und Pflegebedürftige.

**Informationen unter**  
Telefon 054 01/5592, E-Mail: sabine.siemann@osnand.de und bei der Barmer